

PB.R-01 Regieren auf Augenhöhe mit der Zukunft

Gremium:	Bundesausschuss
Beschlussdatum:	16.03.2021
Tagesordnungspunkt:	PB-R Regieren auf Augenhöhe mit der Zukunft
Status:	Modifiziert

- 1 Liebe Wählerinnen und Wähler,
2 wir haben Ihnen in diesem Programm beschrieben, welche Richtung wir mit einer neuen
3 Politik
4 einschlagen wollen und welche Projekte nach unserer Überzeugung in eine bessere
5 Zukunft
6 führen. Wenn wir in Zeiten des Umbruchs und der epochalen Aufgaben das Beste
7 ermöglichen
8 wollen, muss sich aber nicht nur der Inhalt von Politik ändern, sondern auch die Art und
9 Weise, wie wir Politik machen, wie eine Regierung das Land führt.
10
11 In demokratischen Gesellschaften begründet sich Führung durch die Kraft der
12 Überzeugung. Ja,
13 man kann mit politischen Mehrheiten „durchregieren“ und nach vier Jahren schauen, ob
14 Sie mit
15 den politischen Entscheidungen einverstanden waren oder nicht. Dieses einfache
16 Prinzip vom
17 Gewinnen und Verlieren im Vierjahresrhythmus allein hat sich aber als zu schwach
18 erwiesen,
19 um die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stemmen.
20 Demokratische
21 Gesellschaften können mehr, indem sie sich vernetzen, voneinander lernen und ihre
22 Kräfte
23 bündeln. Das Ende der jetzigen politischen Ära kann zugleich der Beginn eines neuen
24 politischen Selbstverständnisses und Miteinanders sein.
25
26 Wir sind als Politiker*innen dem Gemeinwohl verpflichtet und damit beauftragt, Ihnen,
27 den
28 Menschen in diesem Land, zu dienen. Wir brauchen die lebendige, kontroverse
29 Diskussion und
30 die Bereitschaft, Zustände und Konzepte zu hinterfragen und zu lernen, sonst geht es
31 nicht
32 voran. Wer dagegen mit Unterstellungen arbeitet, bewusst Missverständnisse
33 provoziert,
34 erstickt Debatten. Wir aber wollen sie ermöglichen.
35
36 Wir wissen, dass Sie sich genauso ernsthafte Gedanken über unsere Zukunft als
37 Gesellschaft
38 machen wie wir. Und deshalb sagen wir: Ja, unsere Vorhaben sind ambitioniert, weil
39 weniger
40 den Herausforderungen nicht gerecht würde. Und nein, wir können nicht versprechen,
41 dass
42 jedes einzelne Projekt genau so Wirklichkeit wird. Wir können nicht versprechen, dass
43 niemand durch Klimaschutz belastet wird. Wir können nicht versprechen, dass nach
44 Corona

25 jedes unserer Projekte noch finanzierbar ist. Niemand kennt alle Bedingungen der
Zukunft.

26 Aber: Sie kennen jetzt unsere Vorschläge und Ziele, unsere Ansichten und unsere
Haltung. Was

27 wir Ihnen versprechen: Wir haben uns seit vielen Jahren vorbereitet, und wir werden
alles

28 daransetzen, so viel zu erreichen, wie wir irgend möglich machen können – für Sie, für
die

29 Gesellschaft, fürs Land.

30 Die großen Transformationsaufgaben, der Zusammenhalt unserer Gesellschaft fordern
mehr denn

31 je den Willen zur Kooperation, zum Zusammenführen, zum Kompromiss, der mehr ist
als die

32 Summe seiner Teile. Die großen Aufgaben unserer Zeit werden nicht gelingen, wenn
eine

33 Regierung denkt, alles allein zu schaffen. Sie können nur gelingen, wenn viele sich
verantwortlich fühlen, wenn so viele wie möglich sich als Teil des Teams begreifen. Wir

34 wollen Verantwortung übernehmen, aber wir wissen, dass wir Ihre Unterstützung
brauchen

35 werden. Wir bitten Sie, sich einzubringen, einzumischen und laden Sie ein, mit uns
voranzugehen. Mit gebündelter Kraft können wir gemeinsam vieles schaffen.

36 Wir möchten dafür das Verhältnis von Regierung, Parlament und Bürger*innen neu
begründen:

37 starke Parlamente und Abgeordnete, neue Formen der Beteiligung, etwa über
Bürger*innenräte,

38 die frühe Einbeziehung von Bürger*innen bei Planungsprozessen, die transparente
Einbeziehung

39 der demokratischen Zivilgesellschaft und wissenschaftlicher Fakten. Regieren heißt
nicht

40 Allwissenheit, Opposition heißt nicht aus Prinzip dagegen. Oft erkennen die Menschen,
die

41 ein Gesetz direkt betrifft, als Erste seine unbeabsichtigten Wirkungen. Wir wollen
zuhören

42 und einbeziehen, damit unsere Politik eine bessere wird.

43 Dazu gehört auch ein neuer Stil in der Zusammenarbeit innerhalb einer Regierung. Als
Partei

44 haben wir Teamgeist und Kooperation in den letzten Jahren erfolgreich erprobt und
gelebt.

45 Diese Idee wollen wir nun einbringen – angefangen damit, dass die volle
Gleichberechtigung

46 von Frauen selbstverständlich ist. Wir wollen eine Koalition führen, die versucht, das
Beste

47 aus Gegensätzen zu machen, anstatt sich mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner
zufriedenzugeben. Die anerkennt, dass ein Koalitionspartner Wertvolles an den Tisch
bringt

48 und ebenso recht haben kann. Eine Koalition, die diejenigen einbezieht, die nicht im
Koalitionsausschuss sitzen. Nicht alle Menschen fühlen sich von uns vertreten, das
wissen

49 wir. Umso wichtiger ist es, auch auf diejenigen zuzugehen, die uns nicht wählen oder

wählen
54 werden.

55 Die Corona-Krise hat gezeigt, wie viel unser Staat leistet – und wo es mangelt.
Ungleichheit
56 ist gewachsen, aber ein dichtes soziales Netz hat bisher verhindert, dass sich die
Corona-
57 Pandemie zu einer tiefgreifenden sozialen Krise entwickelt. Ärzt*innen, Pfleger*innen
und
58 Krankenhäuser haben Enormes geleistet. Aber die Pandemie hat auch gezeigt, wo
unser Staat an
59 seine Grenzen gerät. Faxgeräte, besetzte Hotlines, Behördenrennerei und Planungen,
die wegen
60 Personalmangels eine gefühlte Ewigkeit nicht umgesetzt werden, mahnen uns, dass
sich etwas
61 ändern muss.

62 Auch dazu haben wir Ihnen in unserem Programm Vorschläge gemacht. Wir wollen
unsere
63 Verwaltung modernisieren, sie kreativer, digitaler und innovativer machen und besser
64 ausstatten. Wir wollen Mut machen, zu experimentieren und eine positive Fehlerkultur
zu
65 entwickeln. Unsere Staatlichkeit soll bunter und feministischer werden. Wir wollen
66 Spielräume für dringend notwendige Zukunftsinvestitionen schaffen, mehr Kooperation
zwischen
67 Bund, Ländern und Kommunen ermöglichen und die Nachfragemacht des Staates für
Innovation und
68 Nachhaltigkeit nutzen. Wir planen den Aufbau neuer Behörden und
Verwaltungsstrukturen, weil
69 wir einen starken und effizienten Staat wollen, der zu den Aufgaben passt. Dazu gehört
dann
70 auch, dass wir überprüfen, was es nicht mehr braucht, was zugemacht werden kann,
was besser
71 werden muss.

72 Das wollen wir nach der Wahl anpacken, gemeinsam mit Ihnen und den anderen
demokratischen
73 Parteien, ohne Scheuklappen und Dogmatismus. Ein Zurück in die Gräben von mehr
oder weniger
74 Staat, mehr oder weniger Regulierung, mehr oder weniger Föderalismus, das ist der
Aufgabe
75 nicht angemessen. Für die großen Aufgaben des kommenden Jahrzehnts gilt es mehr zu
wagen.
76 Und zu machen.

77 Jetzt liegt es bei Ihnen. In Wahlen entscheidet eine Gesellschaft darüber, wer sie sein
78 will. Wahlen sind ein Moment der Freiheit. Nutzen Sie ihn – für die Freiheit.